herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Marbled Poison Frog

Epipedobates boulengeri

Epipedobates boulengeri ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von etwa 17-24 mm mit dunkelbraunem Rücken und einem durchgehenden hellen Streifen an der Seite. Er lebt im Tieflandregenwald entlang der Pazifikküste vom Südwesten Kolumbiens bis in den äußersten Nordwesten Ecuadors. Die Art wird kaum gehalten, und über die Haltung ist nur wenig bekannt.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Dendrobates boulengeri; Phyllobates boulengeri*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**17-24 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**19-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**10-30**
Schlupf	**9-14 Tage**
Larvenzeit	**42-70 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Epipedobates boulengeri ist ein sehr kleiner, bodenbewohnender Frosch der Gattung *Epipedobates*. Der Rücken ist dunkelbraun, einfarbig oder mit dunkleren, unregelmäßigen Flecken oder einem schwarz marmorierten Muster. Der helle, schräge Streifen an der Seite ist durchgehend, und der Bauch ist bläulichweiß mit dunkler Marmorierung. Es fehlt der helle Streifen in der Mitte des Rückens, der *Epipedobates anthonyi* und *Epipedobates tricolor* kennzeichnet, und es gibt keine gelben Flecken in der Leiste. Genaue Maße sind nicht dokumentiert; 17-24 mm sind eine Schätzung aufgrund der nächsten Verwandten.

Der Name wurde 1909 von Thomas Barbour als Ersatz für einen älteren Namen von 1905 vergeben, und die Typuslokalität ist die Insel Gorgona vor der Küste Kolumbiens. Die Art wurde lange weit gefasst und umfasste braune *Epipedobates* aus großen Teilen des westlichen Ecuadors und Kolumbiens. Eine genetische Untersuchung von 2024 zeigte, dass viele dieser Bestände zu *Epipedobates espinosai* oder zu noch unbeschriebenen Arten gehören. Im engeren Sinn ist *E. boulengeri* nur von einem schmalen Küstenstreifen bekannt.

Die Gattung hat Giftstoffe in der Haut, die die Frösche in der Natur über die Nahrung aufnehmen; Nachzuchttiere sind giftfrei. Ob *E. boulengeri* in der Natur Giftstoffe hat, ist nicht dokumentiert. Wasche die Hände vor und nach dem Kontakt.

Verbreitung und Lebensraum

Epipedobates boulengeri lebt an der Pazifikküste von der Insel Gorgona und Nariño im Südwesten Kolumbiens bis zur Provinz Esmeraldas im äußersten Nordwesten Ecuadors, vom Meeresspiegel bis in etwa 150 m Höhe. Die Verbreitung kann größer sein, denn der südwestliche Teil Kolumbiens ist schlecht erforscht.

Viele ältere Funde weiter im Landesinneren und höher am Andenhang, u. a. in Pichincha, Santo Domingo de los Tsáchilas und Valle del Cauca, gehören zu anderen Arten. Die Fundpunkte der Karte zeigen daher ein zu großes Gebiet. Die IUCN stuft die Art als nicht gefährdet (LC) ein.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kolumbien und Ecuador.

LEBENSRAUM

Epipedobates boulengeri lebt in feuchtem Regenwald und an Waldrändern im Tiefland entlang der Küste. Das Klima ist warm und sehr regenreich, mit hoher Luftfeuchtigkeit das ganze Jahr und keinem eigentlichen Winter. Die Arten der Gattung leben auf dem Waldboden, in der Laubschicht und in der Nähe kleiner Bäche, wo die Männchen die Kaulquappen absetzen. Mikrohabitat, Ruf und Brutbiologie sind für die Art nicht spezifisch dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Epipedobates boulengeri* ist nur wenig bekannt, und die Art wird kaum gehalten. Die Haltung beruht auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf den nahe verwandten *Epipedobates anthonyi* und *Epipedobates tricolor*, die in Gefangenschaft gut bekannt sind. Die Werte für Terrarium, Klima, Eier, Schlupf, Larvenzeit und Lebenserwartung sind von *E. tricolor* übernommen. *Epipedobates espinosai* ist eine nahe Verwandte aus dem westlichen Ecuador mit denselben Ansprüchen.

Ein Männchen und zwei Weibchen brauchen ein Terrarium von mindestens 40 × 40 × 40 cm, und eine Gruppe von 5-10 Tieren mindestens 60 × 60 × 40 cm. Baue den Boden mit Blähtonkugeln als Drainageschicht, einem wasserdurchlässigen Vlies und einem lockeren Substrat aus Erde, Moos, Kokosfasern und Laub auf. Eine dicke Schicht aus Blättern, Wurzeln, Kork und dichte Bepflanzung mit Bromelien bieten Verstecke, Eiablageplätze und viele Reviere. Die Belüftung soll die Scheiben frei von Beschlag halten, und die Öffnungen werden mit feinem Netz abgedeckt.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte tagsüber 22-26 °C mit etwas kühleren und etwas wärmeren Stellen im Terrarium und nachts 19-22 °C. Das schafft man normalerweise mit Raumtemperatur und der Beleuchtung; Heizmatten sind unnötig. Die Art lebt im warmen Tiefland, aber die Frösche der Gattung vertragen Wärme schlecht, vermeide also längere Zeit über 26-27 °C, direkte Sonne und lokale Erwärmung. Es gibt keine Winterruhe, aber eine kühlere und trockenere Phase im Winter gibt den Tieren eine Pause von der Fortpflanzung.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll 80-100 % betragen. Besprühe mehrmals täglich oder verwende eine Regenanlage, z. B. dreimal täglich 20-60 Sekunden, gern ergänzt durch einen Vernebler. Blätter und Einrichtung sollen etwa eine Stunde nach dem Besprühen wieder trocken sein, und der Boden darf nicht staunass werden. Verwende Regen- oder Osmosewasser in den Anlagen. Im Winter kann kürzer und seltener gesprüht werden.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser, z. B. ein niedriger Untersetzer oder eine halbe Paranussschale, gibt den Fröschen einen Ort zum Trinken und Baden und ist Fortpflanzungsplatz, wenn das Männchen Kaulquappen absetzt. Die Schale muss leicht zu erklimmen sein. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser, wechsle das Wasser oft und schrubbe die Schale mit warmem Wasser ohne Seife. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife, Reinigungsmittel und Handcreme nicht in die Nähe kommen.

LICHT UND UVB

Das Licht ist für die Pflanzen: Leuchtstoffröhren oder LED-Leisten etwa 12 Stunden am Tag. Die nahe verwandten Arten gedeihen ohne UVB, es ist also optional. Will man es geben, bleibe bei Ferguson-Zone 1 mit reichlich Schatten und dichtem Laub.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Frösche bekommen lebende, kleine Beutetiere: Springschwänze und Taufliegen (*Drosophila melanogaster*), und erwachsene Tiere nehmen zusätzlich die größere *Drosophila hydei* und frisch geschlüpfte Heimchen. Füttere erwachsene Tiere 2-3 Mal pro Woche, etwas öfter in einer Regenzeit mit Nachwuchs, und nur so viel, wie sie in wenigen Minuten fressen. Bestäube die Futtertiere mit Vitamin- und Mineralpulver für Amphibien und gib ihnen selbst gutes Futter. Eigene Kulturen von Springschwänzen und Taufliegen sichern ein gleichmäßiges Angebot. Fange keine Futtertiere in der Natur; sie können Parasiten und Spritzmittel tragen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Die Arten der Gattung sind tagaktiv, bodenbewohnend und territorial, und die Männchen rufen von festen Plätzen. Der Ruf ist für *E. boulengeri* im engeren Sinn nicht näher beschrieben. Halte ein Paar, ein Männchen und zwei Weibchen oder eine größere Gruppe in einem Terrarium mit vielen Sichtbarrieren und Verstecken und trenne die Tiere, wenn ein Tier dauerhaft gejagt wird. Frösche sollten möglichst nicht gehandhabt werden, weil ihre dünne, feuchte Haut durch Salz, Fett und Creme von den Händen Schaden nimmt. Muss ein Frosch umgesetzt werden, lass ihn in einen feuchten Plastikbehälter laufen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei den nahe verwandten Arten sind die Weibchen etwas größer und breiter als die Männchen, und die Männchen rufen und haben einen angeschwollenen dritten Finger. Bei *Epipedobates tricolor* beginnt die Fortpflanzung 6-10 Monate nach der Metamorphose; das Alter bei Geschlechtsreife ist für *E. boulengeri* nicht dokumentiert. Am sichersten ist es, eine kleine Gruppe zu halten und zu beobachten, wer ruft.

PAARUNG

Die Paarung ist für *E. boulengeri* nicht dokumentiert. Bei der Gattung rufen die Männchen mit einem weichen Trillern, am meisten morgens und nach dem Besprühen. Das Männchen lockt das Weibchen zu einem verborgenen Eiablageplatz, und die Paarung erfolgt mit Kopfamplexus. Die Fortpflanzung folgt der Regenzeit: Eine kühlere und etwas trockenere Phase von etwa drei Monaten im Winter, gefolgt von häufigerem Besprühen, gibt den Tieren eine Pause und setzt dann die Fortpflanzung in Gang.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eiablage ist für *E. boulengeri* nicht dokumentiert. In der Gattung werden die Eier im Falllaub oder auf Blättern abgelegt, im Terrarium gern in einer halben Kokosnussschale über einer Untertasse oder in einer Blattachsel einer Bromelie. Das Männchen bewacht die Eier und befeuchtet sie mit Wasser aus seiner Blase, und wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt es sie auf dem Rücken zum Wasser. Ein Gelege umfasst 10-30 Eier.

Will man die Kaulquappen selbst aufziehen, wird das Gelege nach einigen Tagen in einen kleinen, geschlossenen Behälter bei 22-24 °C mit etwas Regen- oder Osmosewasser am Boden umgesetzt, sodass die Eier feucht, aber nicht bedeckt sind. Die Kaulquappen werden einzeln oder gemeinsam in 1-2 cm hohem, weichem, leicht saurem Wasser (pH 6-7) aufgezogen, später tiefer, und bekommen täglich Fischflockenfutter, Spirulina und Daphnien.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 9-14 Tagen, und die Kaulquappen brauchen 6-10 Wochen (42-70 Tage), um sich je nach Temperatur und Futter zu kleinen Fröschen zu entwickeln. Sobald die Vorderbeine erscheinen, muss es einen sanften Übergang vom Wasser ans Land mit Steinen, Kork oder Pflanzen geben, sonst ertrinken die kleinen Frösche.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind sehr klein und werden in ein kleines Terrarium mit demselben Klima, feuchtem Moos, Laub und kleinen Verstecken umgesetzt. Gib täglich Springschwänze und die kleinsten Taufliegen, mit Vitamin- und Mineralpulver bestäubt. Wachstum und Alter beim Umsetzen sind für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind für die Art nicht spezifisch dokumentiert. Was für die Gattung gilt, gilt vermutlich auch hier:

- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*), der ganze Bestände auslöschen kann. Setze neue Tiere in Quarantäne, lass sie testen und desinfiziere die Einrichtung.
- Streichholzbeine bei Jungtieren, die zu schwache oder gar keine Vorderbeine entwickeln. Die Ursache ist nicht geklärt; das Futter und zu viele Kaulquappen im selben Wasser werden verdächtigt.
- Wärme über 26-27 °C über längere Zeit, die Trägheit und Appetitlosigkeit verursacht.
- Austrocknung bei niedriger Luftfeuchtigkeit ohne Zugang zu Wasser.

Kontaktiere einen Tierarzt mit Kenntnissen über Amphibien, wenn ein Tier träge, abgemagert ist oder Wunden an der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.